



Handel

Die Außenhandelspolitik der EU trägt zur Wettbewerbsfähigkeit Europas in den ausländischen Märkten bei. Als offene Volkswirtschaft verfolgt die EU das Ziel, für ihre Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ebenso wie für ihre Investoren einen besseren Marktzugang sicherzustellen und die Durchsetzung der Regeln für freien und fairen Handel zu erreichen. Im Zeitalter der Globalisierung, in dem sich Volkswirtschaften und Grenzen öffnen und dadurch Handel und Kapitalbewegungen zunehmen und in dem die Verbreitung von Informationen, Wissen und Technologie zunimmt, kommt einer koordinierten Handelspolitik eine noch größere Bedeutung zu als bisher.

Der EG-Vertrag legt die übergeordneten Ziele und Zielsetzungen der Handelspolitik der EU fest: Artikel 2 formuliert die allgemeinen Ziele wie die Förderung der Entwicklung des Wirtschaftslebens, ein hohes Beschäftigungsniveau, ein hoher Grad an Wettbewerbsfähigkeit und ein hohes Maß an Umweltschutz. In Artikel 131 wird die Zielsetzung der gemeinsamen Handelspolitik erklärt: „[...] im gemeinsamen Interesse zur harmonischen Entwicklung des Welthandels, zur schrittweisen Beseitigung der Beschränkungen im internationalen Handelsverkehr und zum Abbau der Zollschränken beizutragen“. Artikel 133 legt Umfang, Instrumentarium und Entscheidungsprozesse fest. Artikel 300 beschreibt das geltende interinstitutionelle Verfahren für den Abschluss von internationalen Abkommen, die grundsätzlich vom Rat geschlossen werden.

In der EU gibt es zwei Hauptquellen für die Statistiken des internationalen Warenverkehrs. Bei einer dieser Quellen handelt es sich um die **Außenhandelsstatistik (AHS)**, die hauptsächlich anhand von Zoll- und Mehrwertsteuererklärungen Informationen über den Warenverkehr liefert. Die AHS bietet nach der jeweiligen Art der Ware genau aufgeschlüsselte Angaben über den Wert und das Volumen (Quantität) des internationalen Warenverkehrs. Die **Zahlungsbilanzstatistik**, mit der alle Transaktionen einer Volkswirtschaft mit der übrigen Welt erfasst werden, stellt die zweite Quelle dar. Als Teil der Zahlungsbilanz gibt die Leistungsbilanz nicht nur über den internationalen Warenverkehr (der in der Regel den größten Posten innerhalb dieser Bilanz dar-



stellt) Aufschluss, sondern auch über den internationalen Dienstleistungsverkehr, über Einkommen (aus Erwerbstätigkeit und Kapitalanlagen) und über laufende Übertragungen. Mit der Zahlungsbilanz werden die Ausfuhren (Kredit) und Einfuhren (Debet) all dieser Transaktionen wertmäßig erfasst, wobei die sich daraus ergebende Differenz normalerweise als Saldo (Überschuss oder Defizit) ausgewiesen wird. Nähere Informationen über die Leistungsbilanz enthält Unterkapitel 1.5.

Außenhandelsstatistiken sind für Entscheidungsträger im öffentlichen Sektor wie für die Privatwirtschaft eine wichtige Datenquelle, da sie für multilaterale und bilaterale Verhandlungen vielfältig genutzt werden können, beispielsweise bei der Festlegung und Durchführung von Antidumpingmaßnahmen oder bei der Beurteilung der Fortschritte im Rahmen des Binnenmarkts.

9.1 Warenverkehr

Einleitung

Die EU verfolgt eine gemeinsame Handelspolitik, in deren Rahmen die Europäische Kommission Verhandlungen über Handelsabkommen führt und die Interessen der EU im Namen der 27 Mitgliedstaaten vertritt. Die Konsultationen zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten erfolgen in einem beratenden Ausschuss, in dem sämtliche für die Gemeinschaft relevanten handelspolitischen Angelegenheiten, einschließlich der multilateralen, bilateralen und unilateralen Instrumente, erörtert werden.

Auf internationaler Ebene werden multilaterale Handelsfragen unter der Ägide der Welthandelsorganisation (WTO) behandelt. Dieser Organisation gehören 153 Staaten an (Stand: Juli 2008), weitere Länder streben zurzeit einen Beitritt an. Die WTO

erarbeitet weltweit geltende Regeln für den internationalen Handel und ist eine Plattform für Handelsverhandlungen und die Schlichtung von Streitfällen zwischen den Mitgliedstaaten. Die Europäische Kommission führt die Verhandlungen mit ihren WTO-Partnern; sie nahm an der letzten multilateralen WTO-Verhandlungsrunde, der so genannten Entwicklungsagenda von Doha (DDA), teil. Nachdem die Doha-Verhandlungen 2005 und auch 2006 nicht fristgerecht abgeschlossen werden konnten, kamen die Gespräche auf einem WTO-Treffen im Juli 2008 erneut zum Stillstand. (1) Die Staats- und Regierungschefs der G20-Länder nahmen in ihre Erklärung zum Abschluss des Gipfeltreffens 2009 in London zwar die Zusage auf, die Doha-Runde zum Abschluss zu bringen, einen Zeitplan hierfür legten sie jedoch nicht fest.

Definitionen und Datenverfügbarkeit

Außenhandelsstatistiken werden in großem Umfang genutzt, nicht nur von Entscheidungsträgern im öffentlichen Sektor auf internationaler, nationaler und EU-Ebene, sondern auch von der Privatwirtschaft. Für die EU-Behörden sind Außenhandelsstatistiken bei der Vorbereitung multilateraler und bilateraler Verhandlungen, bei der Festlegung und Durchführung von Antidumpingmaßnahmen, bei der Durchführung der Gesamtwirtschafts- und Währungspolitik sowie bei der Beurteilung der Fortschritte im Rahmen des Binnenmarkts oder der Integration der europäischen Volkswirtschaften hilfreich. Im privaten Sektor greifen Unternehmen auf Außenhandelsdaten zurück, um Marktforschung zu betreiben und ihre Geschäftsstrategien zu planen.

Eine positive Außenhandelsbilanz wird als Außenhandelsüberschuss bezeichnet und besagt, dass die Ausfuhren höher waren als die Einfuhren. Eine negative

(1) Nähere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/trade> und <http://www.wto.org>.

Außenhandelsbilanz wird hingegen als Außenhandelsdefizit bezeichnet, bei dem die Einfuhren gegenüber den Ausfuhren überwiegen. Keine von beiden Ausprägungen schadet zwangsläufig einer modernen Volkswirtschaft, wenngleich hohe Außenhandelsüberschüsse oder -defizite unter Umständen Anzeichen für wirtschaftliche Probleme sein können.

Die beiden wichtigsten Warenströme, die von der EU-Handelsstatistik erfasst werden, betreffen den **Extra-EU-Handel**, also den Warenverkehr mit Drittländern, und den **Intra-EU-Handel**, d. h. den Handel zwischen den Mitgliedstaaten. Während die Statistiken über den Extra-EU-Handel für die gemeinsame Handels- und Zollpolitik benötigt werden, dient die Statistik des Intra-EU-Handels der Beurteilung der Fortschritte bei der Integration der Mitgliedstaaten im europäischen Binnenmarkt.

In den Statistiken des Extra-EU-Handels werden die für die EU-27 ausgewiesenen Daten als Daten eines einzigen Handelsraums behandelt und geben Auskunft über die Ausfuhren der EU-27 in die übrige Welt und die Einfuhren aus der übrigen Welt in die EU-27. Dagegen werden die Außenhandelsdaten der einzelnen EU-Mitgliedstaaten im Allgemeinen als Außenhandelsströme dargestellt (einschließlich Intra-EU- und Extra-EU-Partner).

In den Statistiken über den Warenverkehr mit Drittländern (Extra-EU-Handel) werden bewegliche Güter, die von der EU ein- und ausgeführt werden, nach einer ganzen Reihe von Klassifikationen erfasst. Zu den gebräuchlichsten Klassifikationen zählt das Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel der Vereinten Nationen (SITC Rev. 4), das in der Außenhandelsstatistik Vergleiche weltweit ermöglicht. Der Warenverkehr im Extra-EU-Handel ist wie folgt definiert:

- **Einfuhren** sind Waren, die zur Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr (im Allgemeinen Waren, die zum

Verbrauch bestimmt sind), zur aktiven Veredelung oder zur Umwandlung unter zollamtlicher Überwachung (Waren zur Be- oder Verarbeitung) aus einem Drittland in das statistische Erhebungsgebiet der EU verbracht werden, entweder sofort oder nach Lagerung in einem Zolllager.

- **Ausfuhren** sind Waren, die das statistische Erhebungsgebiet der EU nach einem zollrechtlichen Verfahren zur Ausfuhr (endgültige Ausfuhr), zur passiven Veredelung oder zur Wiederausfuhr nach aktiver Veredelung oder Umwandlung unter zollamtlicher Überwachung verlassen und in ein Drittland verbracht werden.

Waren in einem Versandverfahren oder Waren, die einem Zolllagerverfahren oder einem Verfahren zur vorübergehenden Einfuhr (für Messen, Ausstellungen, Versuche usw.) unterliegen, werden daher in den Statistiken über den Handel mit Drittstaaten nicht erfasst. Gleiches gilt für Waren, die nach der Einfuhr nach einem dieser Zollverfahren wieder ausgeführt werden.

Die Statistiken über den Warenverkehr zwischen Mitgliedstaaten (Intra-EU-Handel) erfassen Eingänge und Versendungen von Waren, die von den einzelnen Mitgliedstaaten erfasst werden. Eingänge und Versendungen sind wie folgt definiert:

- **Eingänge** sind Waren im zollrechtlich freien Verkehr innerhalb der EU, die in das statistische Erhebungsgebiet eines Mitgliedstaats verbracht werden.
- **Versendungen** sind Waren im zollrechtlich freien Verkehr innerhalb der EU, die aus dem statistischen Erhebungsgebiet eines Mitgliedstaats in einen anderen Mitgliedstaat verbracht werden.

Der Intra-EU-Handel macht generell den Großteil des Warenverkehrs aus, der für die Mitgliedstaaten erfasst wird. Bei den im Herzen Europas gelegenen Ländern ist der Anteil des Intra-EU-Handels im Allge-



meinen höher als bei den Ländern in EU-Randlage.

Da mit der Schaffung des Binnenmarktes die Zollkontrollen an den Grenzen zwischen den Mitgliedstaaten abgeschafft wurden, werden die Daten über den Intra-EU-Handel direkt bei den Wirtschaftsbeteiligten erhoben.

Die statistischen Werte für den Extra-EU-Handel und den Intra-EU-Handel werden für Ausfuhren/Versendungen zum FOB-Wert (FOB = free on board – frei an Bord) erfasst, für Einfuhren/Eingänge hingegen zum CIF-Wert (CIF = cost, insurance, freight – Kosten, Versicherung, Fracht). Die gemeldeten Werte umfassen nur diejenigen Nebenkosten (Fracht und Versicherung), die – bei Ausfuhren/Versendungen – die Beförderung innerhalb des Hoheitsgebiets des Mitgliedstaats betreffen, aus dem die Waren ausgeführt/versendet werden, und bei Einfuhren/Eingängen die Beförderung außerhalb des Hoheitsgebiets des Mitgliedstaats, in den die Waren eingeführt/verbracht werden.

Wichtigste Ergebnisse

Der Anteil des Außenhandels an der Weltwirtschaft nimmt kontinuierlich zu. Dies ist zum einen auf die Globalisierung zurückzuführen und zum anderen auf den rasch wachsenden Handel mit Schwellenländern wie China und Indien, aber auch mit Ländern der früheren Sowjetunion, insbesondere denjenigen, die aufgrund ihrer Energievorkommen von besonderer Bedeutung sind. In den zehn Jahren bis 2008 stieg der Wert sowohl der Ausfuhren als auch der Einfuhren von Waren bei allen wichtigen Akteuren des Außenhandels drastisch an – ein deutliches Zeichen für die Globalisierung der Handelsströme. Auf die EU-27 entfiel 2008 etwa ein Fünftel des weltweiten Warenverkehrs.

Die EU-27 exportierte Waren im Wert von 1,3086 Billionen EUR in Drittländer,

der Wert der Einfuhren aus diesen Ländern belief sich auf 1,5507 Billionen EUR. Das für 2008 verzeichnete Außenhandelsdefizit von 242,1 Mrd. EUR im Handel mit Waren war größer als in allen Jahren zuvor, aus denen Daten für die EU-27 vorliegen (seit 1999); dies bestätigte einen seit 2002 beobachteten zunehmenden Trend.

Der Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten (Intra-EU-Handel), der 2008 bei den Versendungen einen Wert von 2,7017 Billionen EUR erreichte, war wertmäßig etwa doppelt so hoch wie die Ausfuhren aus der EU-27 in Drittländer. Die Bedeutung des Binnenmarktes wurde durch die Tatsache unterstrichen, dass der Wert des Intra-EU-Warenverkehrs in allen Mitgliedstaaten den des Extra-EU-Handels überstieg. Der jeweilige Anteil dieser beiden Handelsströme am gesamten Warenhandel war von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich, was sich teilweise auf historisch gewachsene Beziehungen und die geografische Lage zurückführen lässt. Mit jeweils rund 80 % war der Anteil des Intra-EU-Handels in Luxemburg, der Tschechischen Republik und der Slowakei am höchsten, während er im Vereinigten Königreich, Italien, Bulgarien, Litauen und Finnland weniger als 60 % erreichte.

Deutschland erzielte 2008 mit 175,5 Mrd. EUR den höchsten Überschuss im Warenverkehr (Extra- und Intra-EU-Handel zusammen). Damit verringerte sich der Überschuss gegenüber 2007 um fast 20 Mrd. EUR. Den zweithöchsten Überschuss verzeichneten 2008 die Niederlande mit 40,5 Mrd. EUR, gefolgt von Irland (28 Mrd. EUR). Das höchste Defizit im Warenverkehr wies mit 118 Mrd. EUR das Vereinigte Königreich auf, wenngleich sich das Defizit gegenüber 2007 deutlich verringerte. Bei einer ganzen Reihe von Mitgliedstaaten erhöhte sich 2008 das Defizit im Warenverkehr, jedoch bei keinem Land so deutlich wie im Falle Frankreichs (um 18,6 Mrd. EUR auf 67,9 Mrd. EUR).

Die Ausfuhren von Waren aus der EU-27 in die Vereinigten Staaten erreichten 2008 einen Wert von 249,4 Mrd. EUR, das sind etwas weniger als ein Fünftel (19,1%) aller Warenausfuhren in Drittländer. Der Wert der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten war rund zweieinhalbmal höher als der Wert der Ausfuhren in den nächstgrößten Markt, Russland. Während jedoch der Wert der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten auf das niedrigste Niveau seit 2004 zurückfiel (zum Teil aufgrund der relativen Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar), stieg der Wert der Ausfuhren nach Russland deutlich an (um 18,0% gegenüber dem Niveau von 2007).

Seit 2006 ist China das Hauptherkunftsland für Warenimporte in die EU-27. Der Anteil dieses Landes an den Extra-EU-Einfuhren belief sich im Jahr 2008 auf 16,0% gegenüber 7,1% im Jahr 1999. Zwar stieg der Wert der Einfuhren aus China auch 2008 weiter an, dieser Anstieg fiel aber bei einer Reihe von Energielieferländern deutlich steiler aus. Der Anteil der Extra-EU-Einfuhren aus Russland am Ge-

samtverkehr stieg 2008 rasant auf 11,2%, der Anteil aus Norwegen auf 5,9%.

Erzeugnisse des Maschinenbaus und Fahrzeuge machten 2008 die größte Produktgruppe (43,5%) der EU-27-Ausfuhren in Drittländer aus, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Wert von vor fünf Jahren darstellt (45,0% im Jahr 2003). Auf Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge entfiel 2008 auch der höchste Überschuss beim Warenverkehr (155,2 Mrd. EUR). Mineralische Brennstoffe und Schmiermittel verzeichneten 2008 den höchsten Anteil (28,6%) an den Extra-EU-Einfuhren und damit einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Wert von vor fünf Jahren (16,9% im Jahr 2003). Hierbei ist zu beachten, dass diese Anteile auf der Grundlage des Wertes der jeweiligen Geschäfte ermittelt wurden und dass solche Vergleiche über einen längeren Zeitraum nicht nur quantitative, sondern auch preisliche Veränderungen widerspiegeln (wobei innerhalb des beobachteten Zeitraums ein erheblicher Anstieg der Preise für die meisten Energierohstoffe eintrat).

Tabelle 9.1: Hauptakteure des Außenhandels, 2008
(in Mrd. EUR)

	Ausfuhren			Einfuhren			Handelsbilanz		
	1998	2003	2008	1998	2003	2008	1998	2003	2008
EU-27 (*)	:	869	1 309	:	935	1 551	:	-66	-242
Norwegen	36	61	114	33	35	60	3	25	53
Schweiz	70	89	136	71	85	124	-1	4	12
Kanada (²)	191	241	306	180	213	277	12	28	29
China (ohne Hongkong) (²)	164	387	889	125	365	698	39	23	191
Japan (²)	346	417	521	250	339	454	96	78	67
Ver. Staaten (²)	607	640	848	842	1 154	1 472	-235	-514	-624

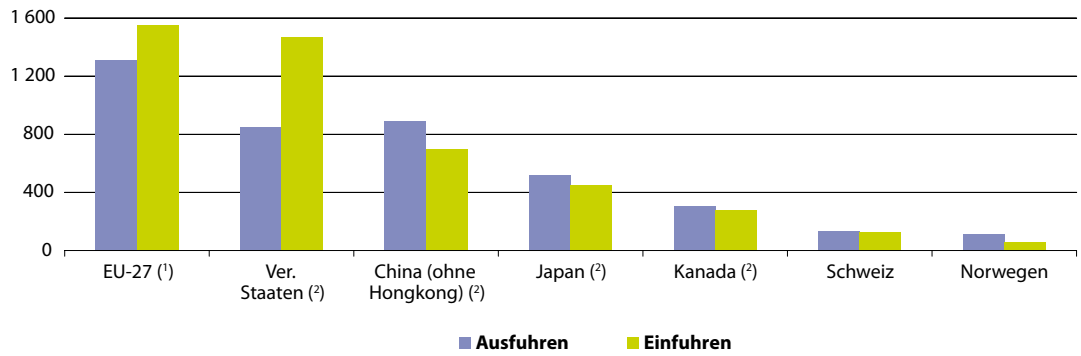
(*) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

(²) 2007 statt 2008.

Quelle: Eurostat ([ext_lt_intertrd](#))



Abbildung 9.1: Hauptakteure des Außenhandels
(in Mrd. EUR)

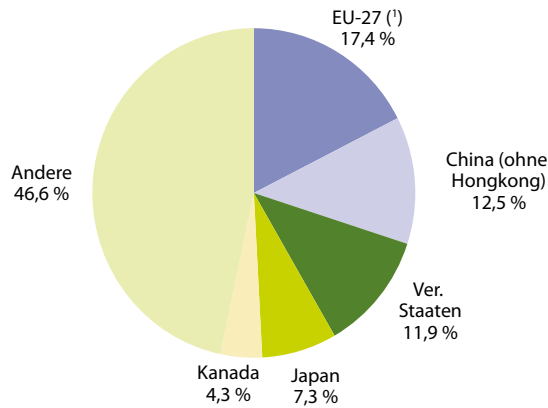


⁽¹⁾ Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

⁽²⁾ 2007 statt 2008.

Quelle: Eurostat ([ext_lt_intertrd](#))

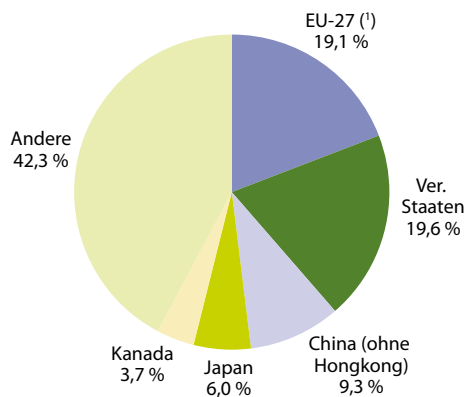
Abbildung 9.2: Weltmarktanteile bei den Ausfuhren, 2007
(in % der weltweiten Ausfuhren)



(*) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

Quelle: Eurostat ([ext_lt_introle](#))

Abbildung 9.3: Weltmarktanteile bei den Einfuhren, 2007
(in % der weltweiten Einfuhren)

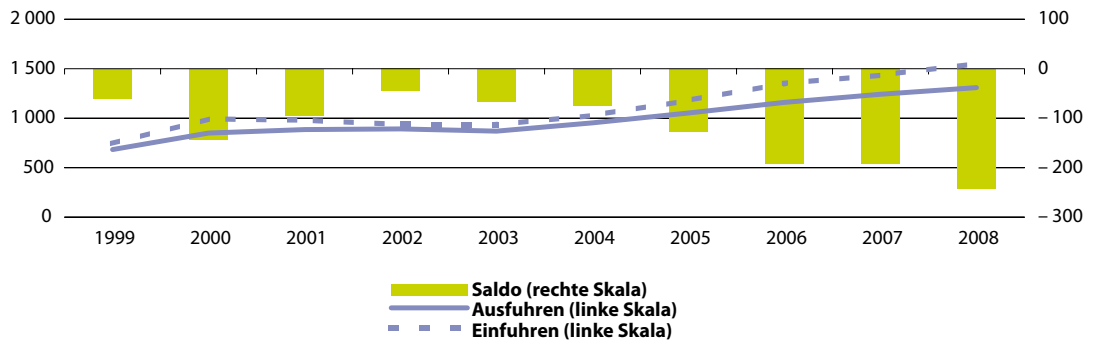


(*) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

Quelle: Eurostat ([ext_lt_introle](#))



Abbildung 9.4: Entwicklung des Außenhandels, EU-27 (*)
(in Mrd. EUR)



(*) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

Quelle: Eurostat ([ext_lt_intertrd](#))



Tabelle 9.2: Außenhandel
(in Mrd. EUR)

	Ausfuhren			Einfuhren			Saldo	
	2007	2008	2007-08 Wachstumsrate (in %)	2007	2008	2007-08 Wachstumsrate (in %)	2007	2008
EU-27 (*)	1 241,6	1 308,6	5,4	1 434,1	1 550,7	8,1	-192,5	-242,1
Belgien	315,3	323,3	2,6	301,4	319,2	5,9	13,9	4,1
Bulgarien	13,5	15,3	13,1	21,9	25,3	15,9	-8,4	-10,1
Tschech. Rep.	89,4	99,4	11,2	86,2	96,2	11,6	3,2	3,2
Dänemark	74,9	79,5	6,2	71,9	75,6	5,1	3,0	3,9
Deutschland	964,0	993,9	3,1	769,8	818,5	6,3	194,3	175,5
Estland	8,0	8,4	4,5	11,4	10,9	-4,8	-3,4	-2,5
Irland	88,7	84,5	-4,8	61,2	56,4	-7,7	27,5	28,0
Griechenland	17,2	17,2	-0,3	55,6	52,9	-4,9	-38,4	-35,7
Spanien	184,8	182,4	-1,3	284,1	272,9	-3,9	-99,2	-90,5
Frankreich	402,7	411,7	2,2	452,0	479,7	6,1	-49,3	-67,9
Italien	358,6	365,8	2,0	368,1	377,3	2,5	-9,5	-11,5
Zypern	1,0	1,1	6,9	6,3	7,2	14,5	-5,3	-6,1
Lettland	6,1	6,9	13,2	11,2	10,9	-2,5	-5,1	-4,0
Litauen	12,5	16,1	28,5	17,8	21,0	18,0	-5,3	-5,0
Luxemburg	16,4	17,3	5,4	20,1	21,5	6,9	-3,7	-4,2
Ungarn	69,6	73,2	5,2	69,7	73,4	5,2	-0,1	-0,1
Malta	2,3	1,9	-15,6	3,5	3,1	-10,1	-1,2	-1,2
Niederlande	401,9	430,4	7,1	359,4	389,8	8,4	42,4	40,5
Österreich	119,4	123,0	3,1	119,0	124,7	4,8	0,4	-1,7
Polen	102,3	114,3	11,7	120,9	138,9	14,9	-18,7	-24,6
Portugal	37,6	38,0	1,0	57,1	61,2	7,2	-19,5	-23,2
Rumänien	29,5	33,6	13,7	51,3	56,2	9,6	-21,8	-22,7
Slowenien	22,0	23,2	5,6	23,0	25,1	9,2	-1,1	-2,0
Slowakei	42,5	48,2	13,6	43,9	49,8	13,4	-1,5	-1,6
Finnland	65,7	65,5	-0,3	59,6	61,7	3,4	6,1	3,8
Schweden	123,2	124,6	1,1	111,3	113,5	1,9	11,9	11,2
Ver. Königreich	320,4	311,7	-2,7	454,5	429,7	-5,4	-134,1	-118,0
Island	3,5	:	:	4,9	:	:	-1,4	:
Norwegen	99,3	113,6	14,4	58,5	60,5	3,4	40,8	53,1
Schweiz	125,5	136,3	8,6	117,6	124,4	5,8	7,9	11,9
Canada	306,4	:	:	277,3	:	:	29,1	:
China	888,6	:	:	697,5	:	:	191,0	:
Japan	521,2	:	:	454,0	:	:	67,2	:
Ver. Staaten	848,3	:	:	1 471,8	:	:	-623,6	:

(*) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

Quelle: Eurostat (tet00002)



Tabelle 9.3: Extra-EU-27-Handel, 2008

	Ausfuhren		Einfuhren		Handelsbilanz (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Ausfuhren (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Einfuhren (in %)	
EU-27	1 308,6	100,0	1 550,7	100,0	-242,1
Belgien	74,0	5,7	94,8	6,1	-20,9
Bulgarien	6,1	0,5	11,0	0,7	-4,9
Tschech. Rep.	15,0	1,1	22,2	1,4	-7,2
Dänemark	23,9	1,8	21,0	1,4	2,9
Deutschland	361,0	27,6	291,7	18,8	69,2
Estland	2,5	0,2	2,2	0,1	0,3
Irland	30,8	2,4	16,8	1,1	14,0
Griechenland	6,2	0,5	19,9	1,3	-13,7
Spanien	58,1	4,4	117,7	7,6	-59,7
Frankreich	152,2	11,6	155,6	10,0	-3,4
Italien	151,9	11,6	173,3	11,2	-21,4
Zypern	0,3	0,0	2,3	0,2	-2,0
Lettland	2,2	0,2	2,7	0,2	-0,5
Litauen	6,4	0,5	9,0	0,6	-2,6
Luxemburg	1,9	0,1	5,4	0,4	-3,5
Ungarn	16,1	1,2	23,5	1,5	-7,4
Malta	1,0	0,1	0,8	0,1	0,2
Niederlande	91,7	7,0	198,8	12,8	-107,1
Österreich	34,2	2,6	27,4	1,8	6,8
Polen	25,7	2,0	39,9	2,6	-14,2
Portugal	10,0	0,8	16,2	1,0	-6,2
Rumänien	9,9	0,8	17,3	1,1	-7,4
Slowenien	7,4	0,6	7,2	0,5	0,2
Slowakei	7,1	0,5	13,5	0,9	-6,5
Finnland	28,9	2,2	23,6	1,5	5,3
Schweden	49,8	3,8	35,3	2,3	14,4
Ver. Königreich	134,4	10,3	201,1	13,0	-66,7

Quelle: Eurostat ([ext_lt_intratrd](#))



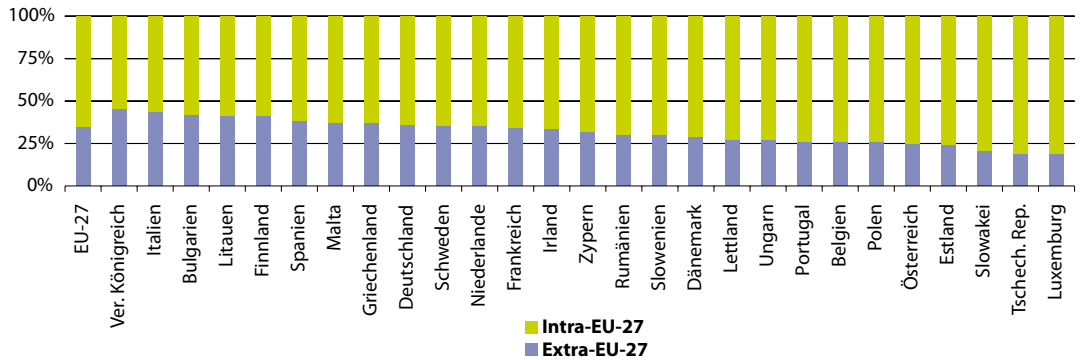
Tabelle 9.4: Intra-EU-27-Handel

	Versendungen		Eingänge		Saldo	
	2003	2008	2003	2008	2003	2008
EU-27	1 914,5	2 701,7	1 824,1	2 621,9	-	-
Belgien	174,4	249,4	152,8	224,4	21,6	25,0
Bulgarien	4,2	9,2	5,6	14,3	- 1,3	- 5,1
Tschech. Rep.	37,6	84,4	32,7	74,0	4,9	10,5
Dänemark	41,3	55,6	37,2	54,6	4,1	1,0
Deutschland	431,1	633,0	353,3	526,7	77,8	106,2
Estland	3,3	5,9	3,7	8,7	- 0,4	- 2,8
Irland	51,2	53,7	29,9	39,6	21,3	14,0
Griechenland	7,7	11,0	23,1	33,0	- 15,4	- 22,0
Spanien	103,9	124,4	127,9	155,2	- 24,0	- 30,8
Frankreich	231,1	259,5	247,6	324,1	- 16,6	- 64,6
Italien	165,0	213,9	166,5	204,0	- 1,5	9,9
Zypern	0,3	0,8	2,2	4,9	- 1,9	- 4,1
Lettland	2,0	4,7	3,5	8,2	- 1,5	- 3,5
Litauen	3,9	9,7	4,8	12,1	- 0,9	- 2,4
Luxemburg	10,5	15,4	11,1	16,0	- 0,6	- 0,7
Ungarn	32,1	57,1	27,3	49,8	4,8	7,3
Malta	1,0	0,9	1,9	2,3	- 1,0	- 1,4
Niederlande	210,4	338,7	128,4	191,0	81,9	147,6
Österreich	64,7	88,8	72,0	97,3	- 7,3	- 8,5
Polen	38,9	88,5	42,0	99,0	- 3,1	- 10,5
Portugal	22,8	28,0	33,2	45,0	- 10,4	- 17,0
Rumänien	11,8	23,7	14,5	38,9	- 2,7	- 15,3
Slowenien	7,7	15,8	9,4	17,9	- 1,7	- 2,1
Slowakei	16,6	41,2	14,8	36,3	1,8	4,9
Finnland	28,3	36,6	25,7	38,1	2,7	- 1,4
Schweden	53,0	74,9	53,1	78,2	- 0,1	- 3,3
Ver. Königreich	160,0	177,3	200,2	228,6	- 40,2	- 51,3

Quelle: Eurostat (tet00039)

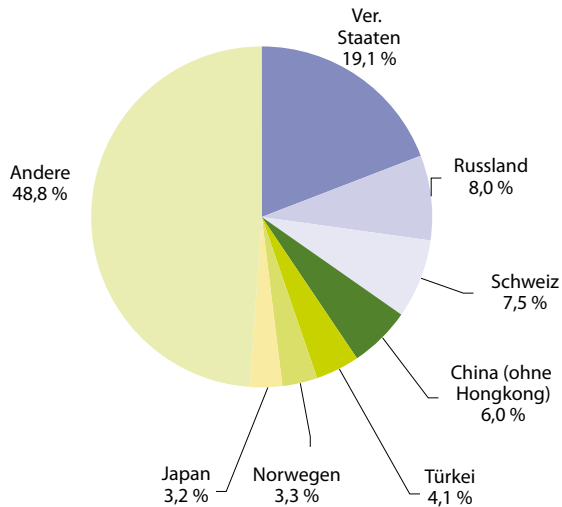


Abbildung 9.5: Intra- und Extra-EU-27-handel, 2008
(Importe und Exporte, Anteil am Gesamthandel in %)



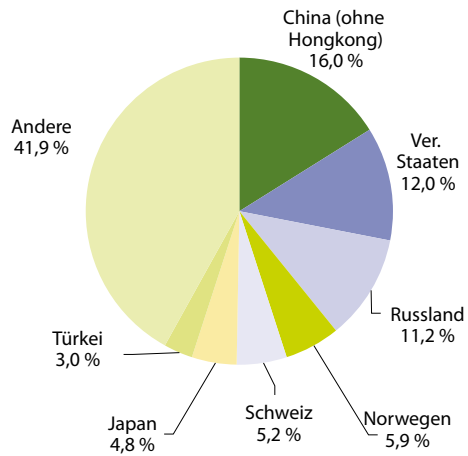
Quelle: Eurostat ([ext_lt_intratrd](#))

Abbildung 9.6: Wichtigste Handelspartner bei den Ausfuhren, EU-27, 2008
(Anteil an den Extra-EU-27-Ausfuhren in %)



Quelle: Eurostat ([ext_lt_maineu](#))

Abbildung 9.7: Wichtigste Handelspartner bei den Einfuhren, EU-27, 2008
(Anteil an den Extra-EU-27-Einfuhren in %)



Quelle: Eurostat ([ext_lt_maineu](#))



Tabelle 9.5: Extra-EU-27-Handel nach Haupthandelspartnern, EU-27 ⁽¹⁾
(in Mrd. EUR)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
AUSFUHREN										
Extra-EU-27	683,1	849,7	884,7	891,9	869,2	953,0	1 052,7	1 159,3	1 241,6	1 308,6
Ver. Staaten	187,0	238,2	245,6	247,9	227,3	235,5	252,7	269,0	261,4	249,4
China (ohne Hongkong)	19,7	25,9	30,7	35,1	41,5	48,4	51,8	63,8	71,9	78,4
Russland	16,9	22,7	31,6	34,4	37,2	46,0	56,7	72,3	89,1	105,2
Schweiz	63,7	72,5	76,5	72,8	71,4	75,2	82,6	87,7	92,9	97,7
Norwegen	23,9	26,4	27,2	28,2	27,7	30,8	33,8	38,5	43,6	43,7
Japan	35,7	45,5	45,5	43,5	41,0	43,4	43,8	44,8	43,8	42,4
Türkei	21,6	31,9	21,9	26,6	30,9	40,1	44,6	50,0	52,7	54,3
Korea (Republik von) (Süd)	11,7	16,7	15,8	17,7	16,5	17,9	20,2	22,9	24,8	25,7
Brasilien	14,4	16,9	18,6	15,7	12,4	14,2	16,1	17,7	21,3	26,3
Indien	10,6	13,7	13,0	14,3	14,6	17,2	21,3	24,4	29,5	31,5
EINFUHREN										
Extra EU-27	743,3	992,7	979,1	937,0	935,3	1 027,5	1 179,6	1 351,7	1 434,1	1 550,7
Ver. Staaten	165,9	206,3	203,3	182,6	158,1	159,4	163,5	175,2	181,6	186,3
China (ohne Hongkong)	52,6	74,6	82,0	90,2	106,2	128,7	160,3	194,8	232,6	247,6
Russland	35,9	63,8	65,9	64,5	70,7	84,0	112,6	140,9	144,3	173,3
Schweiz	55,1	62,6	63,6	61,7	59,1	62,0	66,6	71,6	76,9	80,1
Norwegen	30,4	47,2	46,4	48,0	51,0	55,3	67,2	79,2	76,7	92,0
Japan	75,4	92,1	81,1	73,7	72,4	74,7	74,1	77,3	78,4	74,8
Türkei	16,0	18,7	22,1	24,6	27,3	32,7	36,1	41,7	47,0	45,9
Korea (Republik von) (Süd)	20,5	27,0	23,3	24,6	26,0	30,7	34,5	40,8	41,4	39,4
Brasilien	14,1	18,7	19,6	18,4	19,1	21,7	24,1	27,2	32,8	35,5
Indien	10,5	12,9	13,5	13,7	14,1	16,4	19,1	22,6	26,6	29,4
SALDO										
Extra EU-27	-60,2	-143,0	-94,4	-45,1	-66,0	-74,6	-126,9	-192,4	-192,5	-242,1
Ver. Staaten	21,1	31,9	42,3	65,3	69,2	76,1	89,2	93,8	79,8	63,1
China (ohne Hongkong)	-32,9	-48,8	-51,3	-55,1	-64,8	-80,3	-108,5	-131,1	-160,7	-169,2
Russland	-19,0	-41,0	-34,3	-30,1	-33,5	-37,9	-55,9	-68,6	-55,2	-68,2
Schweiz	8,6	10,0	12,9	11,1	12,3	13,2	16,0	16,1	16,0	17,6
Norwegen	-6,5	-20,8	-19,2	-19,9	-23,4	-24,5	-33,4	-40,7	-33,1	-48,3
Japan	-39,7	-46,6	-35,6	-30,2	-31,4	-31,3	-30,3	-32,5	-34,6	-32,4
Türkei	5,7	13,2	-0,2	2,0	3,6	7,4	8,5	8,3	5,7	8,4
Korea (Republik von) (Süd)	-8,8	-10,2	-7,4	-6,9	-9,6	-12,7	-14,2	-17,9	-16,6	-13,7
Brasilien	0,3	-1,8	-1,0	-2,6	-6,7	-7,6	-8,1	-9,5	-11,5	-9,2
Indien	0,2	0,8	-0,5	0,7	0,5	0,8	2,2	1,8	2,9	2,1

⁽¹⁾ Die Partner sind nach der Summe der Einfuhren und Ausfuhren im Jahr 2008 aufgelistet.

Quelle: Eurostat (tet00040)

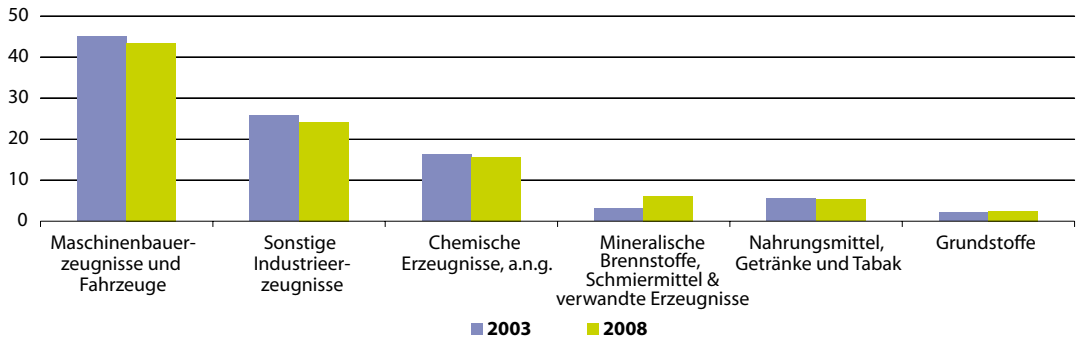

Tabelle 9.6: Extra-EU-27-Handel nach wichtigsten Produkten, EU-27

	1999		2003		2008	
	(in Mrd. EUR)	(in %)	(in Mrd. EUR)	(in %)	(in Mrd. EUR)	(in %)
AUSFUHREN						
Insgesamt	683,1	100,0	869,2	100,0	1 308,6	100,0
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	41,8	6,1	48,5	5,6	68,3	5,2
Grundstoffe	14,5	2,1	18,3	2,1	32,4	2,5
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel	15,7	2,3	27,4	3,2	80,7	6,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	97,4	14,3	141,1	16,2	205,2	15,7
Sonstige Industrieerzeugnisse	181,2	26,5	223,9	25,8	316,5	24,2
Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	314,6	46,0	391,6	45,0	569,0	43,5
EINFUHREN						
Insgesamt	743,3	100,0	935,3	100,0	1 550,7	100,0
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	50,3	6,8	57,3	6,1	80,1	5,2
Grundstoffe	38,9	5,2	43,1	4,6	75,6	4,9
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel	84,1	11,3	157,9	16,9	444,0	28,6
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	58,7	7,9	80,5	8,6	126,8	8,2
Sonstige Industrieerzeugnisse	200,3	26,9	238,5	25,5	374,3	24,1
Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	288,2	38,8	326,8	34,9	413,8	26,7
SALDO						
Insgesamt	-60,2	-	-66,0	-	-242,1	-
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	-8,5	-	-8,8	-	-11,7	-
Grundstoffe	-24,4	-	-24,8	-	-43,2	-
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel	-68,5	-	-130,5	-	-363,3	-
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	38,8	-	60,6	-	78,4	-
Sonstige Industrieerzeugnisse	-19,1	-	-14,7	-	-57,7	-
Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	26,4	-	64,8	-	155,2	-

Quelle: Eurostat ([ext_lt_intertrd](#))

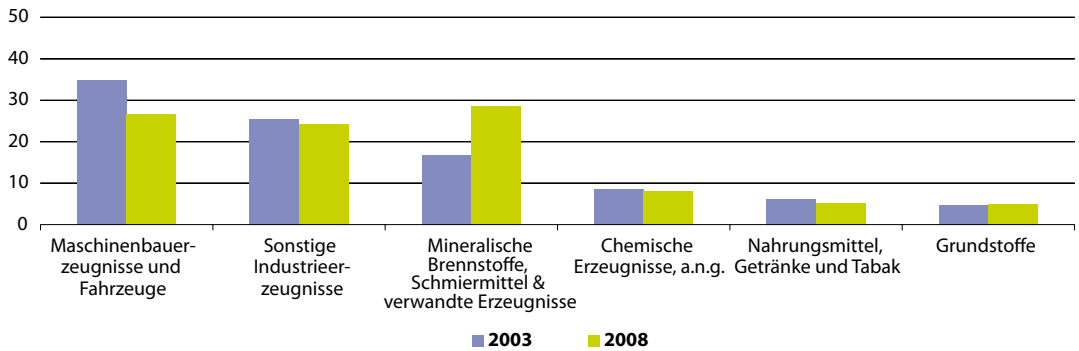


Abbildung 9.8: Wichtigste Ausfuhrer, EU-27
(Anteil an den Extra-EU-27-Ausfuhrer in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

Abbildung 9.9: Wichtigste Einfuhrwaren, EU-27
(Anteil an den Extra-EU-27-Einfuhrer in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

9.2 Dienstleistungsverkehr

Einleitung

Das vorhergehende Unterkapitel behandelte den Warenverkehr. Im Mittelpunkt dieses Unterkapitels steht der Dienstleistungsverkehr. Statistiken über den Dienstleistungsverkehr werden im Rahmen der Zahlungsbilanz erstellt. Dienstleistungen spielen in allen modernen Volkswirtschaften eine wichtige Rolle. Ein effizienter Dienstleistungssektor hat für Handel und Wirtschaftswachstum eine ebenso große Bedeutung wie für Dynamik und Stabilität der Wirtschaft. Auch bei der Schaffung von Wohlstand und Arbeitsplätzen in allen Volkswirtschaften der Welt ist der Dienstleistungsverkehr von entscheidender Bedeutung; er ist zugleich auch ein Katalysator für die Entwicklung. Dienstleistungen bilden das Rückgrat der Wirtschaft und des Handels weltweit; sie erfüllen lebensnotwendige Funktionen für die gesamte Wirtschaft und Industrie, beispielsweise auf den Gebieten Finanzen, Logistik und Kommunikation. Verstärkter Dienstleistungsverkehr und die höhere Verfügbarkeit von Dienstleistungen können das Wirtschaftswachstum ankurbeln, indem sie die Leistungsfähigkeit anderer Wirtschaftszweige verbessern, denn Dienstleistungen können – insbesondere in einer zunehmend vernetzten globalisierten Welt – wichtige Zwischenstufen darstellen. Nähere Informationen zur Zahlungsbilanzstatistik enthält Unterkapitel 1.5.

Definitionen und Datenverfügbarkeit

Zahlungsbilanzstatistiken sind für die Analyse der Dienstleistungsbranche von besonderem Interesse, da die Außenhandelsstatistiken nur den Warenverkehr abdecken. Dienstleistungen tragen zunehmend zum wirtschaftlichen Wohlstand der Europäischen Union bei; sie machen in jedem Mitgliedstaat über 50% des BIP aus. Dennoch ist der Wert der Warenaus- und -einfuhren fast dreimal höher als der Wert der Dienstleistungen. Ein Grund für dieses Ungleich-

gewicht kann in der Eigenheit bestimmter Dienstleistungen liegen; beispielsweise können Nahversorgungsleistungen schwerlich über große Entfernungen erbracht werden, und bestimmte freiberufliche Tätigkeiten sind durch nationale Gesetze geregelt. Aufgrund des immateriellen Charakters von Dienstleistungen ist der Dienstleistungsverkehr schwerer zu erfassen als der Warenverkehr. Dienstleistungen lassen sich oft nur schwer von den Waren abgrenzen, mit denen sie möglicherweise zusammen angeboten werden, und Handelsgeschäfte mit Waren können nebenbei auch Entgelte für diverse Dienstleistungen enthalten; dies gilt beispielsweise bei Versicherungen, Wartungsverträgen, Transportkosten und Lizenzgebühren.

Die **Handelsintegration beim Waren- und Dienstleistungsverkehr** wird anhand des als Anteil am BIP ausgedrückten Durchschnitts der Debet- und Kreditwerte (addiert und dann durch zwei geteilt) gemessen. Dieser Indikator wird auf der Grundlage der Zahlungsbilanzstatistik sowohl für Waren als auch für Dienstleistungen berechnet; steigende Werte bedeuten, dass die Verflechtung des Erhebungsgebiets mit der Weltwirtschaft zugenommen hat. Bei kleineren Ländern ist die Handelsintegration in der Regel stärker ausgeprägt, da sie häufiger eine ganze Reihe von Waren und Dienstleistungen einführen müssen, die auf ihren Inlandsmärkten nicht verfügbar sind.

Wichtigste Ergebnisse

Die Verflechtung der Wirtschaft der EU-27 mit der Weltwirtschaft nahm 2008 weiter zu, wie sich an der Höhe der Kredit- und Debetwerte bezogen auf das BIP ablesen lässt. Die auf Waren entfallenden Handelsströme erreichten 2008 in der EU-27 durchschnittlich 11,4% des BIP und lagen damit über dem Vorjahreswert von 10,7%. Obwohl der internationale Dienstleistungsverkehr



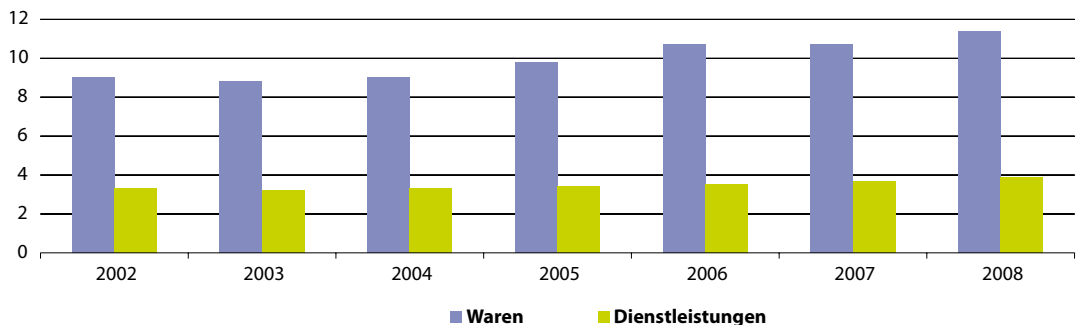
volumenmäßig hinter dem Warenhandel zurückbleibt, lässt sich auch bei der Handelsintegration des Dienstleistungsverkehrs eine Steigerung auf 3,9% des BIP für 2008 feststellen (gegenüber 3,7% im Jahr 2007).

Die Bedeutung der Dienstleistungsbranche für die Volkswirtschaft der EU-27 lässt sich anhand der Zahlen über den Außenhandel kaum bemessen. Der Anteil des Dienstleistungsverkehrs am gesamten Handel (d. h. am Handel mit Waren und Dienstleistungen zusammen) blieb nämlich seit 2002 mit 25% bis 27% relativ konstant; 2008 machten Dienstleistungen 28,3% der Ausfuhren und 22,5% der Einfuhren aus. Die EU-27 verzeichnete 2008 bei den Dienstleistungsgeschäften mit der übrigen Welt einen Überschuss in Höhe von 78,3 Mrd. EUR, der sich aus 523,6 Mrd. EUR auf der Kreditseite und 445,3 Mrd. EUR auf der Debetseite ergab.

Den höchsten Nettokredit im Dienstleistungsverkehr unter allen Mitgliedstaaten (Intra- und Extra-EU-27-Handel zusammen) verbuchte im Jahr 2008 mit 56,9 Mrd. EUR das Vereinigte Königreich und lag damit

weit vor Spanien (26,3 Mrd. EUR). Am anderen Ende der Skala verzeichnete Deutschland 2008 mit 25,7 Mrd. EUR von allen Mitgliedstaaten das bei Weitem größte Netto-defizit bei den Dienstleistungsgeschäften. Dabei muss hervorgehoben werden, dass der Dienstleistungsverkehr der Mitgliedstaaten in aller Regel auch Intra-EU-Geschäfte enthielt mit einem Anteil von 57,3% auf der Kreditseite und 59,2% auf der Debetseite. Mehr als zwei Drittel des internationalen Dienstleistungsverkehrs der EU-27 auf der Kreditseite (68,4%) und fast drei Viertel auf der Debetseite (73,1%) entfielen 2008 auf die drei Kategorien Transport, Reiseverkehr und sonstige Dienstleistungen für Unternehmen. Bei den sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen wurde mit 32,159 Mrd. EUR der höchste Überschuss erzielt, gefolgt von den Bereichen Finanzdienstleistungen (30,364 Mrd. EUR), Transportleistungen (20,551 Mrd. EUR) sowie EDV- und Informationsdienstleistungen (16,428 Mrd. EUR). Im Gegensatz hierzu traten die größten Defizite mit 22,186 Mrd. EUR im Reiseverkehr und 11,918 Mrd. EUR bei Lizenzgebühren auf.

Abbildung 9.10: Handelsintegration, EU-27 ⁽¹⁾
(in % des BIP)



⁽¹⁾ EU-25 für 2002 und 2003.

Quelle: Eurostat (tsier120)



Tabelle 9.7: Anteil der Waren und Dienstleistungen am BIP, 2008 ⁽¹⁾
(in % des BIP)

	Waren			Dienstleistungen		
	Ausfuhren	Einfuhren	Saldo	Ausfuhren	Einfuhren	Saldo
EU-27	10,6	12,2	-1,6	4,2	3,6	0,6
Euroraum (ER)	17,0	17,1	-0,1	5,5	5,0	0,5
Belgien	73,4	76,5	-3,2	17,6	16,4	1,2
Bulgarien	44,8	70,4	-25,7	15,7	13,3	2,4
Tschech. Rep.	66,5	63,7	2,8	10,2	8,0	2,2
Dänemark	33,6	34,0	-0,5	21,1	18,3	2,9
Deutschland	40,7	33,6	7,2	6,7	7,8	-1,0
Estland	53,8	65,7	-11,9	22,3	14,7	7,6
Irland	43,9	31,1	12,8	37,3	40,2	-2,9
Griechenland	8,2	26,3	-18,1	14,0	7,0	7,1
Spanien	17,7	25,7	-8,0	8,9	6,5	2,4
Frankreich	20,9	24,0	-3,1	5,6	4,9	0,7
Italien	23,6	23,6	0,0	5,3	5,8	-0,5
Zypern	7,7	42,3	-34,7	42,1	18,8	23,3
Lettland	28,0	45,0	-17,0	13,4	9,4	4,0
Litauen	49,8	61,4	-11,6	10,2	9,2	1,1
Luxemburg	39,7	51,4	-11,7	128,2	75,4	52,8
Ungarn	68,3	68,2	0,1	12,9	12,1	0,9
Malta	36,1	57,0	-20,9	44,1	26,9	17,2
Niederlande	60,7	54,3	6,4	12,0	10,5	1,5
Österreich	45,1	45,2	-0,1	15,1	10,3	4,8
Polen	33,2	37,8	-4,6	6,7	5,7	1,0
Portugal	23,0	35,8	-12,9	10,8	6,8	3,9
Rumänien	24,5	37,9	-13,4	6,4	5,8	0,6
Slowenien	54,0	61,0	-7,1	14,0	9,2	4,8
Slowakei	73,5	74,6	-1,1	8,9	9,7	-0,7
Finnland	35,5	32,3	3,2	10,5	9,7	0,9
Schweden	38,5	34,7	3,8	15,0	11,4	3,7
Ver. Königreich	17,4	23,8	-6,4	10,7	7,6	3,1
Türkei	20,6	43,5	-22,9	21,3	6,6	14,7
Norwegen	19,2	26,3	-7,2	4,8	2,4	2,4
Japan	38,0	18,8	19,2	10,0	9,8	0,2
Ver. Staaten	15,3	14,5	0,7	3,1	3,5	-0,4

⁽¹⁾ EU-27-Partner sind Partner außerhalb der EU-27, Euroraum-Partner sind Partner außerhalb des Euroraums, Partner der Mitgliedstaaten und sonstige Länder sind Partner aus der übrigen Welt.

Quelle: Eurostat ([bop_q_eu](#), [bop_q_euro](#), [bop_q_c](#) und [tec00001](#))



Tabelle 9.8: Dienstleistungsverkehr ⁽¹⁾
(in Mrd. EUR)

	Kredit			Debet			Netto	
	2003	2008	Wachstumsrate 2007-8 (in %)	2003	2008	Wachstumsrate 2007-8 (in %)	2003	2008
EU-27	:	523,6	4,1	:	445,3	6,8	:	78,3
Euroraum (ER)	329,8	506,5	3,3	307,3	463,8	5,1	22,5	42,8
Belgien	39,5	60,6	9,0	37,9	56,3	10,0	1,6	4,3
Bulgarien	2,8	5,4	13,3	2,3	4,5	13,9	0,5	0,8
Tschech. Rep.	6,9	15,1	21,1	6,5	11,8	13,3	0,4	3,3
Dänemark	27,8	49,1	9,5	24,7	42,5	8,2	3,1	6,6
Deutschland	109,2	168,0	3,3	152,9	193,7	3,1	-43,7	-25,7
Estland	2,0	3,5	10,6	1,2	2,3	4,2	0,7	1,2
Irland	37,1	69,2	1,8	48,2	74,6	8,0	-11,1	-5,4
Griechenland	21,4	34,1	8,7	9,9	16,9	14,8	11,5	17,1
Spanien	65,7	97,5	4,6	42,4	71,2	1,6	23,3	26,3
Frankreich	87,3	109,8	0,4	73,3	95,7	0,0	14,0	14,1
Italien	63,4	83,7	2,6	65,8	91,5	3,3	-2,4	-7,8
Zypern	4,7	7,1	11,4	2,0	3,2	16,5	2,8	3,9
Lettland	1,3	3,1	15,6	0,8	2,2	10,1	0,5	0,9
Litauen	1,7	3,3	12,7	1,1	3,0	19,7	0,5	0,3
Luxemburg	22,5	47,0	-2,0	13,7	27,7	-0,5	8,8	19,4
Ungarn	8,1	13,7	9,8	8,1	12,8	12,0	0,0	0,9
Malta	1,2	2,5	2,1	0,8	1,5	-6,0	0,4	1,0
Niederlande	55,9	71,3	1,2	56,5	62,3	1,3	-0,6	9,0
Österreich	28,8	42,4	5,1	21,0	29,0	2,1	7,9	13,4
Polen	9,8	24,1	15,3	9,7	20,6	17,3	0,2	3,6
Portugal	10,9	17,9	5,6	7,3	11,4	8,5	3,6	6,5
Rumänien	2,7	8,8	26,5	2,6	7,9	22,8	0,1	0,8
Slowenien	2,5	5,2	20,8	1,9	3,4	9,7	0,5	1,8
Slowakei	2,9	5,8	12,8	2,7	6,3	31,9	0,2	-0,5
Finnland	10,1	19,4	14,1	10,7	17,8	9,4	-0,6	1,6
Schweden	27,2	49,4	6,2	25,3	37,3	6,7	1,9	12,1
Ver. Königreich	140,3	194,7	-6,3	112,5	137,8	-6,3	27,8	56,9
Kroatien	:	10,1	10,4	:	3,1	9,5	:	7,0
Türkei	15,9	23,8	13,7	6,6	11,9	6,1	9,3	11,9
Norwegen	25,2	31,1	5,6	23,2	30,4	8,7	2,1	0,8
Japan	68,7	101,6	7,8	98,7	115,9	5,6	-29,9	-14,3
Ver. Staaten	266,1	368,6	2,5	221,3	275,8	-0,1	44,8	92,8

⁽¹⁾ EU-27-Partner sind Partner außerhalb der EU-27, Euroraum-Partner sind Partner außerhalb des Euroraums, Partner der Mitgliedstaaten und sonstige Länder sind Partner aus der übrigen Welt.

Quelle: Eurostat ([bop_q_eu](#), [bop_q_euro](#) und [bop_q_c](#))

**Tabelle 9.9:** Beitrag zum Extra-EU-27-Handel mit Dienstleistungen, 2007

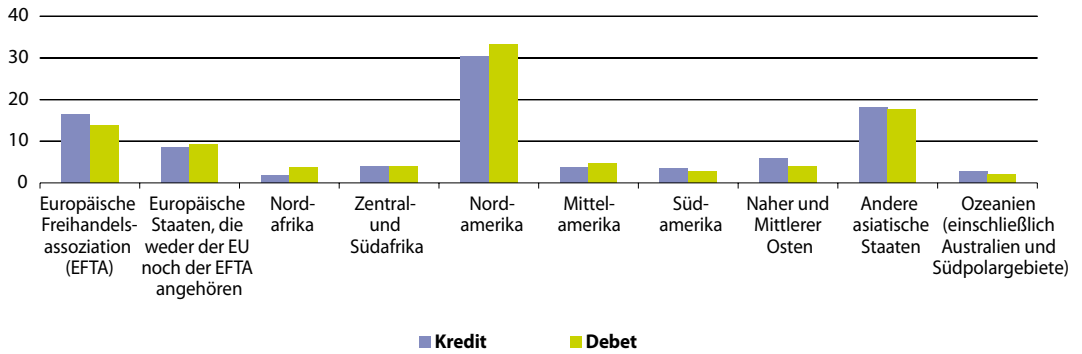
	Kredit		Debet		Netto (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Kredit- transaktionen (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Debet- transaktionen (in %)	
EU-27 (*)	498,5	100,0	414,4	100,0	84,1
Belgien	18,7	3,7	15,5	3,7	3,2
Bulgarien	1,3	0,3	1,0	0,2	0,4
Tschech. Rep.	3,1	0,6	3,1	0,8	0,0
Dänemark	23,1	4,6	17,6	4,2	5,5
Deutschland	73,9	14,8	77,8	18,8	-3,9
Estland	0,9	0,2	0,5	0,1	0,4
Irland	24,4	4,9	36,8	8,9	-12,5
Griechenland	14,7	3,0	6,6	1,6	8,2
Spanien	25,9	5,2	24,3	5,9	1,5
Frankreich	50,1	10,0	46,8	11,3	3,3
Italien	30,3	6,1	33,4	8,1	-3,1
Zypern	1,7	0,3	0,8	0,2	1,0
Lettland	1,4	0,3	0,7	0,2	0,6
Litauen	1,2	0,2	0,9	0,2	0,3
Luxemburg	11,7	2,4	8,0	1,9	3,7
Ungarn	3,8	0,8	3,9	0,9	-0,1
Malta	0,6	0,1	0,6	0,1	0,0
Niederlande	33,4	6,7	27,8	6,7	5,6
Österreich	9,8	2,0	7,5	1,8	2,3
Polen	5,3	1,1	4,2	1,0	1,1
Portugal	3,9	0,8	2,8	0,7	1,1
Rumänien	1,7	0,3	1,9	0,5	-0,2
Slowenien	1,2	0,2	1,3	0,3	-0,1
Slowakei	1,1	0,2	0,8	0,2	0,3
Finnland	9,9	2,0	5,8	1,4	4,1
Schweden	23,3	4,7	13,3	3,2	10,0
Ver. Königreich	122,2	24,5	70,3	17,0	51,9

(*) Die Daten für die EU-Institutionen sind in den Gesamtwerten für die EU-27 enthalten.

Quelle: Eurostat ([bop_its_det](#))



Abbildung 9.11: Dienstleistungsverkehr, EU-27, 2007
(Anteil an den Extra-EU-27-Transaktionen in %)



Quelle: Eurostat (tec00082 und bop_its_det)


Tabelle 9.10: Beitrag zum Intra-EU-27-Handel mit Dienstleistungen, 2007

	Kredit		Debet		Netto (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Kredit- transaktionen (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27- Debet- transaktionen (in %)	
EU-27 (*)	679,6	100,0	622,6	100,0	57,0
Belgien	39,0	5,7	37,3	6,0	1,6
Bulgarien	3,3	0,5	2,5	0,4	0,8
Tschech. Rep.	9,4	1,4	7,3	1,2	2,1
Dänemark	21,6	3,2	21,6	3,5	0,0
Deutschland	84,3	12,4	110,9	17,8	-26,7
Estland	2,3	0,3	1,7	0,3	0,5
Irland	41,3	6,1	31,7	5,1	9,5
Griechenland	16,6	2,4	8,2	1,3	8,4
Spanien	68,3	10,1	47,7	7,7	20,6
Frankreich	56,2	8,3	48,5	7,8	7,7
Italien	51,3	7,6	55,2	8,9	-3,9
Zypern	4,7	0,7	2,0	0,3	2,7
Lettland	1,3	0,2	1,2	0,2	0,1
Litauen	1,8	0,3	1,6	0,3	0,2
Luxemburg	35,3	5,2	19,3	3,1	16,0
Ungarn	8,6	1,3	7,5	1,2	1,1
Malta	1,9	0,3	1,0	0,2	0,8
Niederlande	48,1	7,1	44,0	7,1	4,2
Österreich	30,6	4,5	20,9	3,4	9,7
Polen	15,6	2,3	13,3	2,1	2,3
Portugal	12,9	1,9	7,3	1,2	5,6
Rumänien	6,0	0,9	5,5	0,9	0,5
Slowenien	3,1	0,5	1,8	0,3	1,3
Slowakei	4,1	0,6	4,0	0,6	0,1
Finnland	7,0	1,0	10,3	1,7	-3,3
Schweden	23,0	3,4	21,6	3,5	1,4
Ver. Königreich	81,9	12,0	76,8	12,3	5,1

(*) Daten für die EU-Institutionen sind in den Gesamtwerten für die EU-27 enthalten.

Quelle: Eurostat ([bop_its_det](#))



Tabelle 9.11: EU-27-Kreditseite – Dienstleistungsverkehr
(in %)

	2004	2005	2006	2007	2008
Extra-EU	41,5	41,8	41,9	42,3	42,7
Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	6,9	6,8	6,6	7,0	:
Schweiz	5,3	5,2	5,0	5,2	5,5
Europäische Staaten, die weder EU- noch EFTA-Mitglieder sind	3,0	3,5	3,8	3,6	:
Mittel- und Osteuropa	0,8	0,9	1,0	0,4	:
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	1,5	1,8	2,0	2,3	:
Russland	1,0	1,3	1,4	1,6	1,8
Afrika	2,5	2,5	2,5	2,4	:
Amerika	16,9	16,7	16,4	15,9	:
Kanada	0,9	0,9	1,0	1,0	0,9
Vereinigte Staaten	13,3	12,7	12,5	11,8	11,2
Brasilien	0,4	0,5	0,5	0,5	0,7
Asien	9,3	9,8	9,6	10,2	:
China (ohne Hongkong)	1,0	1,3	1,3	1,5	1,7
Hongkong	0,8	0,9	0,7	0,7	0,7
Indien	0,4	0,6	0,7	0,8	0,7
Japan	2,1	2,0	1,7	1,6	1,5
Ozeanien (einschließlich Australien) sowie Südpolargebiete	1,1	1,1	1,1	1,1	:
OECD-Staaten	83,0	81,9	81,1	80,1	:
NAFTA-Mitgliedstaaten	14,7	14,1	13,9	13,2	:
OPEC-Staaten	2,2	2,3	2,6	3,0	:
Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums, Unterzeichnerstaaten des Partnerschaftsabkommens (Cotonou-Abkommen)	1,8	1,9	2,0	1,9	:
Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)	1,6	1,6	1,7	1,7	:
Gemeinsamer Markt des Südens (Mercosur)	0,6	0,7	0,7	0,8	:

Quelle: Eurostat (tec00080)



Tabelle 9.12: EU-27-Dienstleistungsverkehr – Debetseite
(in %)

	2004	2005	2006	2007	2008
Extra-EU	39,9	39,9	39,7	40,0	40,8
Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	5,5	5,5	5,2	5,5	:
Schweiz	4,1	4,3	4,0	4,2	4,4
Europäische Staaten, die weder EU- noch EFTA-Mitglieder sind	4,0	4,4	4,3	3,7	:
Mittel- und Osteuropa	1,2	1,3	1,3	0,7	:
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	1,6	1,8	1,9	1,9	:
Russland	1,0	1,1	1,2	1,2	1,3
Afrika	3,1	3,1	3,1	3,1	:
Amerika	17,4	17,3	16,8	16,2	:
Kanada	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9
Vereinigte Staaten	13,5	13,4	12,8	12,3	12,1
Brasilien	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6
Asien	7,7	8,0	8,4	8,6	:
China (ohne Hongkong)	0,9	1,1	1,2	1,3	1,3
Hongkong	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8
Indien	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7
Japan	1,3	1,4	1,4	1,3	1,3
Ozeanien (einschließlich Australien) sowie Südpolargebiete	0,8	0,9	0,8	0,8	:
OECD-Staaten	82,3	82,1	81,3	80,7	:
NAFTA-Mitgliedstaaten	14,7	14,5	14,0	13,6	:
OPEC-Staaten	1,5	1,5	1,6	1,7	:
Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums, Unterzeichnerstaaten des Partnerschaftsabkommens (Cotonou-Abkommen)	2,1	2,1	2,0	2,0	:
Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)	1,6	1,6	1,7	1,7	:
Gemeinsamer Markt des Südens (Mercosur)	0,6	0,7	0,7	0,7	:

Quelle: Eurostat (tec00081)

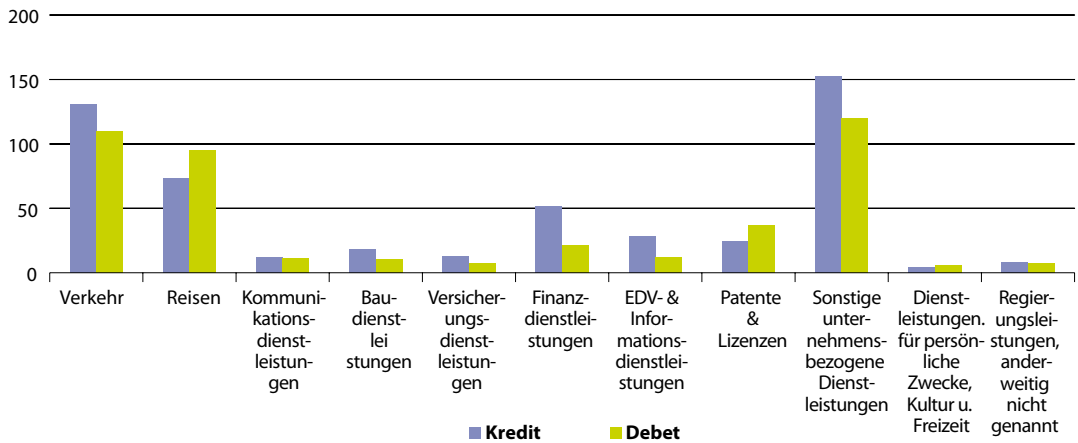


Tabelle 9.13: Entwicklung des Dienstleistungsverkehrs, EU-27
(in Mrd. EUR)

	2006			2007			2008		
	Kredit	Debet	Netto	Kredit	Debet	Netto	Kredit	Debet	Netto
Total	447,1	378,6	68,5	498,5	414,4	84,1	520,5	445,0	75,4
Ver. Staaten	133,8	122,0	11,7	139,1	127,7	11,4	136,0	132,2	3,8
EFTA	70,9	50,0	20,9	81,9	57,2	24,7	:	:	:
Japan	18,6	13,2	5,4	19,4	13,8	5,6	18,7	14,0	4,7
Russland	14,7	11,0	3,7	19,2	12,0	7,2	21,6	14,0	7,6
China	13,3	11,9	1,5	17,8	13,8	4,0	20,3	14,5	5,8
Kanada	10,4	8,5	1,9	11,7	9,6	2,0	11,4	9,6	1,8
Indien	7,3	5,8	1,5	9,6	7,0	2,5	9,0	7,4	1,5
Hongkong	7,0	6,6	0,4	8,2	8,1	0,1	8,1	8,4	-0,3
Brasilien	5,3	4,7	0,6	6,4	4,8	1,6	9,0	6,1	2,9
Andere	165,8	145,0	20,8	185,2	160,3	24,9	:	:	:

Quelle: Eurostat (bop_its_det)

Abbildung 9.12: Dienstleistungsverkehr nach Hauptdienstleistungskategorien, EU-27, 2008⁽¹⁾
(in Mrd. EUR)



(¹) Extra-EU-27-Verkehr.

Quelle: Eurostat (bop_its_det)